

Fakultätsvertretung Technische

Naturwissenschaften

Die TN-Fakultät unterscheidet sich von den übrigen Fakultäten der TU Graz vor allem dadurch, daß ihr eine Handvoll Studienrichtungen zugeordnet sind, die nur wenig miteinander gemeinsam haben. Daher spielt sich die studienrichtungsspezifische Arbeit, die ja die zentrale Rolle in der Studentenvertretung spielt, nicht in der TN-Fakultätsvertretung ab, sondern in kleineren Zirkeln. Namentlich sind das der Mathematiker/innen-Stammtisch, die Basisgruppe Telematik, die Basisgruppe Physik und die Fachschaft Chemie. Die meisten Aktivistinnen und Aktivisten aus diesen Gruppierungen sind zugleich auch auf Fakultätsebene tätig.

Außerdem hebt sich die TN-Fakultät dadurch von den anderen Fakultäten der TU Graz ab, daß sie jene mit der weitaus größten Professorenzahl ist. Diese personelle Größe hat zur Folge, daß eine wesentlich höhere Zahl an Kommissionen eingerichtet ist als an den anderen Fakultäten.

Die eben geschilderte Situation spiegelt sich auch im Tätigkeitsbericht der Fakultätsvertretung Technische Naturwissenschaften für 1988 wider. Der Schwerpunkt lag eindeutig in der Mit-

wirkung an der universitären Verwaltung, d.h. in der Teilnahme an Sitzungen von Kollegialorganen. Die Zahl der Sitzungen wurde noch dadurch beträchtlich erhöht, daß es im Laufe des Jahres 1988 insgesamt dreizehn (!) Habilitationskommissionen gab.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit in den Kollegialorganen der TN-Fakultät waren die Studentinnen und Studentenvertreter im abgelaufenen Jahr an einigen wichtigen Entscheidungen beteiligt. Zu nennen sind dabei insbesondere die Verteilung der Mittel aus dem Sonderfinanzierungsprogramm zur Verbesserung der Laborgeräteausstattung für die universitäre Lehre sowie die drei Berufungskommissionen, die 1988 an der TN-Fakultät ihre Arbeit aufgenommen haben.

Gleich zu Jahresbeginn gab uns das Ministerium kalt-warm: Der TN-Fakultät wurde mitgeteilt, daß das vakante Ordinariat für Theoretische Physik vorerst nicht wiederbesetzt werde, zugleich aber ein Ordinariat für die Telematik zugewiesen werden solle. Nach einer Hörerversammlung haben wir eine Aktion zur Sammlung von Unterstützungserklärungen für die Theoretische Physik eingeleitet und eine weiter, um der Forderung der TN-Fakultät nach Verwirklichung des personellen Ausbauprogramms für die Telematik Nachdruck zu ver-

leihen.

Recht arbeitsreich verlief dann das Frühjahr, wo wir durch Gespräche mit zahlreichen Persönlichkeiten versuchten, endlich die Zuweisung von Professorenstellen für die Telematik zu erreichen. Während ein Teil des Ausbauprogramms für die Telematik knapp vor den Sommerferien verwirklicht wurde und das Theoretische-Physik-Ordinariat wenigstens nicht eingezogen wurde, sondern als vakantes Ordinariat bestehen blieb, war das Ministerium in Sachen Lebensmittelchemie zu keinerlei Zugeständnissen bereit. Gegenüber der Forderung nach einer Professorenstelle für dieses im Rahmen des Chemie-Studiums wichtige Fach stellte sich das Ministerium — wie schon seit Jahren — bei allen Vorsprachen taub.

Im vergangenen Herbst nahmen wir Kontakt mit den anderen Fakultätsvertretungen in Österreich auf, um beim Ministerium gemeinsam Forderungen hinsichtlich einer Verbesserung der Qualifikation von Habilitationswerbern auf dem Gebiet der Pädagogik und Didaktik zu deponieren. Außerdem luden wir die jüngeren Studierenden zu einer Informationsveranstaltung über die Arbeit der Studentenvertretung an unserer Fakultät sowie über Aufbau und Gliederung der Organe der universitären Selbstverwaltung und der Hochschülerschaft.

Dieter Grientschnig

Fachschaft Chemie

Das Studienjahr 1987/88 war für die Fachschaft Chemie ein Jahr großer personeller Veränderungen. Da fast alle "altgedienten" MitarbeiterInnen ihre Studien beendet haben, entstand in der StudentenInnenvertretung Tech. Chemie ein Vakuum, das nur zu geringem Teil durch jüngere Kolleg/inn/en gefüllt werden konnte.

Wir sind daher über alle hochofret, die bei uns mitarbeiten wollen, also auch über Dich, Liebe/r Chemiker/in!

Das Hauptereignis im vergangenen Studienjahr war die Veranstaltung "Biotopia", über Grenzen und mögliche Gefahren der Gentechnologie. Als Referenten konnten wir für diese zweitägige Veranstaltung zwei sehr kompetente wissenschaftliche Fachleute gewinnen.

Regine Kollek ist Biologin, sie arbeitete auf dem Gebiet der Retrovirenforschung und war Mitglied des wissenschaftlichen Stabes der Enquetekommission des deutschen Bundestages "Chancen und Risiken der Gentechnologie". Fr. Kollek beschäftigte sich in ihrem Beitrag mit den derzeitigen Möglichkeiten und Entwicklungen auf dem Gebiet der Gentechnologie. Der zweite Referent, Günter Altner, der seinen Schwerpunkt auf die ethischen Aspekte des Themas Gentechnologie legte, ist ebenfalls Biologe und beschäftigt sich mit Grenzfragen im Bereich Theologie-Naturwissenschaft-Ökologie. Hr. Altner ist einer der Mitbegründer des 1977 in Freiburg geschaffenen Öko-Instituts.

Im heurigen Studienjahr ging nunmehr zum dritten mal die einstündige Pflichtlehrveranstaltung "Chemie EF" unter studentischer Mitbe-

teiligung über die Bühne. Diese Lehrveranstaltung soll dazu dienen, erstsemestrigen Kolleg/inn/en den Einstieg ins Studium zu erleichtern.

In den letzten Jahren konnte erreicht werden, daß vom BMfWF genügend Mittel und Personal zur Verfügung gestellt wurden, um die vorhandenen Laborplätze im Chemiegebäude Stremayrgasse optimal auszunützen. So wurde nun auch erstmals im SS 88 das "Anorganische Chemie, Labor" in drei, anstatt bisher in zwei Kursen abgehalten. Damit erreichte man/frau, daß alle der angemeldeten Student/inn/en diese Laborübungen absolvieren konnten.

Für alle Kolleg/inn/en, die bei uns mitmachen wollen:

Die Fachschaft Chemie trifft sich jeden Dienstag um 19.30 Uhr im 324er in der Neuen Technik. Wir freuen uns, Dich dort zu sehen.

Deine Fachschaft Chemie